

#### Allgemeine Situation:

Das derzeitige Hochsommerwetter und die derzeit noch ausreichende Wasserversorgung brachte/bringt rasantes Rebenwachstum. Das Trieb- und Blattflächenwachstum ist enorm. Die **Rebblüte** ist seit Wochenanfang auch in den späten Lagen und beim Gutedel **abgeschlossen**. Vom **Entwicklungsstand** her liegen wir jetzt **im langjährigen Durchschnitt**. Die **Blühqualität** ist **zumeist hervorragend** und die jungen Beerchen wachsen zügig. Teilweise beobachtet man ein schlechtes Putzen der Gescheine. In frühen Lagen rechne ich bis Anfang nächster Woche mit beginnendem Traubenschluss. Erstaunlich und ungewöhnlich ist das frühe, starke Geiztriebwachstum. Bis auf einzelne chlorotische Ecken sind die Laubwände vital. Die derzeitige heiße Saharaluft beschert uns bis zum Wochenende Temperaturen über 30°C. Für die kommende Woche erwarten die Meteorologen weiterhin trockenes Sommerwetter, aber nicht mehr ganz so heiß. Am Montag sind Schauer nicht ganz ausgeschlossen.

#### Rebschutz:

**Peronospora:** Die allermeisten Anlagen im Markgräflerland sind weiterhin absolut gesund. Insbesondere im mittleren Markgräflerland (Staufen bis Müllheim) findet man jedoch einige Anlagen mit sporulierendem Perobefall an Blättern und jungen Trauben, in einzelnen Fällen sogar in starkem Ausmaß. Die Gewitter in der Nacht zu Fronleichnam brachten teilweise Schlagregen und heftigen Wind, welche in Gemarkungen/Gewannen mit Befallsanlagen zur Sporenverbreitung und an ungeschützten Blättern möglicherweise zu Neuinfektionen geführt haben. Die meisten Winzer haben am Mittwoch (19. Juni) mit einem Kontakt-, oder am Freitag mit einem Kurativmittel Rebschutz durchgeführt und damit diese möglichen Infektionen abgefangen und auch die ganz wichtige „**Abgehende Blütespritzung**“ durchgeführt. Auf Grund der derzeitigen und vorhergesagten trockenen Witterung ist der Infektionsdruck merklich geringer.

**Oidium:** Da die jungen Beerchen sich weiterhin in einer sehr empfindlichen Phase befinden und das schwülwarme Wetter anhält, ist der **Infektionsdruck durch Oidium** auch für die kommenden zwei Wochen weiterhin **sehr hoch**.

**Botrytis:** Die Bestände haben zumeist gut verblüht. Bei kompakten Sorten/Klonen ist deshalb mit kompakten Trauben zu rechnen. Darüber hinaus haben sich die Gescheine oft schlecht geputzt. Bei entsprechend feuchter Witterung besteht dadurch die Gefahr von Frühbotrytis. Sämtliche vorbeugenden Maßnahmen zur Traubenlockerung und Traubenreinigung (z.B. Ausblasen) und auch der Einsatz eines Botrytismittels vor dem Traubenschluss sind derzeit sehr sinnvoll.

**Tierische Schaderreger:** Bisher wurden noch keine Fangzahlen bei der zweiten Traubenwicklergeneration gemeldet. Fallenkontrollen sind aber in den kommenden drei Wochen wichtig.

#### Spritzempfehlung:

Ich gehe davon aus, dass in den vergangenen Tagen die ganz wichtige „Abgehende Blütespritzung“ durchgeführt wurde. Wo dies beim Gutedel in den späten Lagen, oder in den hinterherhinkenden Lagen mit Graupelschaden noch nicht erfolgt ist, sollte dies umgehend durchgeführt werden. Ansonsten kann der Spritzabstand, auf Grund der vorhergesagten trockenen Witterung, in gesunden Beständen bei 10 Tagen liegen. Auch die PIWI-Sorten sollten jetzt dann noch einmal mitbehandelt werden.

**Mittelempfehlung:** Gegen **Peronospora**, ein Kontaktmittel, wie Folpan 80 WDG (1,2 kg/ha), oder Folpan 500 SC (1,8l/ha), Polyram WG (2,4kg/ha; Tafeltraubenzulassung), oder Videryo F (1,875l/ha). In gesunden Anlagen, wo bereits das erste Gipfeln durchgeführt wurde, oder wo dies in den nächsten Tagen ansteht, wird der Zusatz eines phosonathaltigen Mittels nicht mehr empfohlen. In Befallsanlagen ist jedoch ein Einsatz von z.B. Veriphos (2,5l/ha) durchaus noch sinnvoll.

**Gegen Oidium**, ein organisches Mittel, wie z.B. Talendo (Resistenzklasse J; 0,3l/ha), Vivando (Rkl K; 0,24l/ha), oder Vegas (Rkl. R; 0,36l/ha).

Wo bei den kompakten Burgundersorten oder anderen kompakten Sorten die jetzt anstehende Behandlung die „**Vor Traubenschluss-spritzung**“ ist, wird der Zusatz eines Botrytismittels wie Switch (0,84kg/ha), Teldor (1,2

kg/ha), oder Cantus (0,9kg/ha) empfohlen. Sinnvoll ist eine reine **Traubenzonenbehandlung**. Hier reicht dann **Basisaufwand x 2**. Wichtig! Orientieren Sie sich beim Behandlungstermin „Vor Traubenschluss“ an den frühen und nicht an den Nachzüglertrauben

Der oben aufgeführte **Mittelaufwand** beträgt **Basisaufwand x 3,0**.

Die **Junganlagen** sollten im Abstand von 7 Tagen behandelt werden. Mittelempfehlung: Perokontaktmittel + Veriphos + Schwefel (0,5%). Da Jungreben empfindlich auf zu hohe Phosphonatkonzentrationen reagieren, sollte Veriphos mit max. 0,2% (20ml/10l Wasser) angewendet werden.

**Die Gebrauchsanleitungen, Auflagen und Anwendungsvorschriften der Mittel sind einzuhalten. Wer Tafeltrauben, oder Keltertrauben als Tafeltrauben vermarktet, muss die Tafeltraubenzulassung der Mittel beachten. Folpethaltige Mittel sind im Tafeltraubenanbau tabu.**

### **Weinbauliche Arbeiten:**

Die fachlich richtige Entblätterung der Traubenzone ist jetzt eine wichtige phytosanitäre Maßnahme um die Spritzqualität zu verbessern und den Krankheitsdruck zu reduzieren. Mit der Ausblasetechnik werden die Blütenreste am gründlichsten entfernt und auch die „Tiefenwirkung“ ist am besten. Auf jeden Fall sollte auf eine beerenschonende Einstellung (Druck nicht zu hoch, 0,4-0,6bar; Abstand nicht zu nah) geachtet werden. Es ist darauf zu achten, dass die Maschinen nicht zu hoch eingestellt werden. Jüngere und schwächere Anlagen sollten nicht entblättert werden.

Da die **Traubenzahl am Stock oft hoch** und die Blühqualität gut ist sollten bei jetzt durchgeführten Laubarbeiten unbedingt auch **Kümmertriebe und übersehene Doppeltriebe entfernt werden**. Denken Sie an die zumeist deutlich reduzierten Ertragsvorgaben Ihrer Vermarktungsbetriebe.

### **Bodenpflege:**

Die Wasserversorgung im Unterboden ist oft noch unzureichend. Deshalb sollten in Junganlagen und jüngeren Ertragsanlagen jetzt dann **Bodenwasserschonende Maßnahmen** erfolgen. Das bedeutet, dass walzbare Begrünungen gewalzt, normale Begrünungen abdeckend gemulcht – möglichst alternierend - und der Unterstockbereich mechanisch offengehalten werden.

**Der nächste Aufruf erfolgt am Donnerstag, den 4. Juli.**

gez. Stücklin